

Menschen in Attac

Lust auf Analyse

Markus Weber ist Absolvent der Attacademie



Markus Weber (31) ist Politologe, aktiv in der TTIP-Kampagnengruppe und lebt in Berlin. Wir haben mit ihm über die Erfahrungen gesprochen, die er bei der Attacademie gemacht hat.

Hallo Markus, Du bist frischgebackener „Absolvent“ der Attacademie. Wie war Dein Weg dort hin? Wie hast Du begonnen, Dich für Politik zu interessieren?

In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Was sind Schritte, um diese zu erreichen? Wie können wir diese am besten meistern? Diese Fragen beschäftigen mich seit langem. Durch Attac wurde ich politisiert und erstmals politisch aktiv, 2001 in der Attac-Gruppe Fulda. Nach einiger Aktivität in den ersten Jahren war ich jedoch lange Zeit eher in anderen politischen Gruppen engagiert. Während eines Praktikums bei .ausgestrahlt gab mir eine Kollegin, die im Parallelkurs „Zukunftspiloten“ mitmacht, den Tipp, mich bei der Attacademie zu bewerben. Das Schwerpunktthema der 8. Attacademie 2013/2014 lautete „Kapitalismus ... und dann?“ Meine Magisterarbeit hatte ich zur Kritischen Theorie geschrieben, wobei die Analyse der Wesensmerkmale des Kapitalismus und Möglichkeiten ihrer Überwindung einen zentralen Punkt darstellten. Ich hoffte, die in meinem Studium gewonnen Erkenntnisse vertiefen zu können, aber vor allem auch Wege zu entdecken, sie umzusetzen in praktische Politik, die realistische Auswege aus dem neoliberalen Kapitalismus und Möglichkeiten einer gerechteren Gesellschaft aufzeigen und gesellschaftlichen Protest stärken kann.

Und? Haben sich Deine Erwartungen erfüllt?

Ja, absolut. Im Rahmen der Attacademie habe ich mich zum Beispiel näher mit den Ideen Antonio Gramscis beschäftigt, die einige Parallelen zur Kritische Theorie aufweisen, aber deutlich mehr praktische Lösungswege bieten. Auch die verschiedenen

Modelle Sozialer Ökonomie, die bereits gedacht und auch gelebt werden, nötigen Adornos „Es gibt kein richtiges Leben im Falschen“ zumindest eine kleine Korrektur ab.

Abgesehen von theoretischen Grundlagen: Was hat Dir die Attacademie für Deinen politischen Alltag gebracht?

Besonders interessiert haben mich die Werkzeuge und Methoden des politischen Campaignings. „Alles hängt mit allem zusammen“ ist oft der Tod jeder erfolversprechenden politischen Veränderung – wir brauchen ein überlegtes, ein strategisches Vorgehen. Tools etwa zu Analysen von Policy-Prozessen, des politischen Umfeldes und der Kräfteverhältnisse, zur Bestimmung von Stakeholdern oder Zielgruppen, zur Entwicklung einer strategischen Ausrichtung und erfolversprechender und adäquater Maßnahmen können hier viel weiterhelfen. Die Attacademie hat mich motiviert, mich tiefgehend damit zu beschäftigen. Auch in anderen Bereichen wie Pressearbeit oder Fundraising konnten wir an den Erfahrungen langjährig in den Bereichen Engagierter und Beschäftigter teilhaben und auch Werkzeuge des Projektmanagements kennenlernen. So habe ich effektivere und zielgerichtetere Arbeitsmethoden kennengelernt, durch die ich noch mehr Lust bekam, wieder aktiver bei Attac zu werden.

Wie hat sich Dein politisches Engagement durch die Attacademie verändert?

Ich bin in der bundesweiten TTIP-Kampagnengruppe von Attac Deutschland gegen TTIP aktiv. Dabei haben mir die Campaigning-Tools viel weiter geholfen. Ich bin dabei in unterschiedlichen Bereichen wie Strategieentwicklung, Aktionsplanung, Öffentlichkeitsarbeit oder Mitarbeit an Materialien beteiligt. Da wir mit der Attacademie auch nach Paris zur Europäischen Sommeruniversität des Attac-Netzwerkes gefahren sind, gab dies auch den Anstoß, dort ein Seminar zur Stärkung der

ist ein studien- und berufsbegleitendes Weiterbildungsprogramm zu Theorie und Praxis der Globalisierungskritik. Das Angebot richtet sich an alle, die im Attac-Netzwerk oder in anderen sozialen Bewegungen aktiv sind. Der einjährige Kurs für bis zu 18 Teilnehmer_innen besteht aus sechs mehrtägigen Seminaren. Die neu erworbenen oder ausgebauten Fähigkeiten werden in einem begleitenden Praxisprojekt angewendet. Zusätzlich nutzen wir gemeinsam E-Learning-Tools im Netz.

Die Teilnehmenden der Attacademie erarbeiten sich im Laufe eines Jahres einen fundierten Überblick über verschiedene maßgebliche Wirtschaftstheorien sowie über die theoretische und historische Analyse des Kapitalismus und die Kritik daran. Methodisches Handwerkszeug wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnenplanung, Aktionsplanung, Moderation, Fundraising sowie die Anleitung konstruktiver Gruppenprozesse vervollständigen das Seminarprogramm. Die Kombination von inhaltlichem, theoretischem und methodischem Lernen und konkreter Praxis in einer festen Gruppe schafft einen besonderen Lern- und Reflexionsraum. In der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Schwerpunktthema eignen sich die Teilnehmenden nicht nur Basiswissen an, sondern sammeln auch konkrete politische Erfahrung.

Die Attacademie ermutigt Globalisierungskritiker_innen zur aktiven Mitarbeit in Kampagnen, Arbeitsgruppen oder lokalen Attac-Gruppen und qualifiziert sie für die Initiierung wirkungsvoller politischer Projekte auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

**Nächster Kurs:
Februar – Oktober 2015**

Mit 6 Seminaren u.a. zu Projektarbeit, zu Themen der TeilnehmerInnen, Arbeiten in Teams, Kampagnenarbeit, Fundraising, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Mehr Informationen und Kontakt unter:
www.attac-netzwerk.de/attacademie

internationalen Zusammenarbeit der weltweiten Kampagnen gegen Freihandelsabkommen und gegen Konzernmacht mitzuorganisieren. Dort konnten wir Erfahrungen mit Aktiven aus anderen Ländern austauschen, über gemeinsame Strategien beraten und Aktionen planen.

Auch in Attac-Ortsgruppen bin ich wieder stärker aktiv, zuerst in Hamburg, dann in Berlin – dort hin kam ich über ein Praktikum bei *Gemeingut in BürgerInnenhand*. In Berlin arbeite ich in der Projektgruppe noTTIP, betreue die Homepage und übernehme verschiedene Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit. Und ich wünsche mir, mich künftig auch beruflich mit politischer Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit zu beschäftigen.

Interview: **Jule Axmann**